

Excessen der militärischen Gewalt verschont blieben. Der erste Sturm legte sich mit dem Weiterziehen der Truppen, man richtete für die einzelnen Branchen der außerordentlichen Militäradministration einzelne Bureaus ein und die Geschäfte gewannen dadurch nach und nach einen geregelteren und besonneneren Gang. Ich wurde bei dem Requisitionscomité, an welches die großen Postulate der Militärbehörde zuerst gelangten und wo mit dem französischen Intendanten persönlich verhandelt wurde, als Protocollant angestellt. Das wichtigste hierbey von mir mit verhandelte Geschäft war der sogenannte Rachat der von den Franzosen confiscirten englischen Waaren und die damit in Verbindung stehende große Stadtanleihe von 2750000 Thalern, welche Ostern 1807 zu Stande kam. Diese Geschäfte, so traurig sie für das allgemeine Beste waren, hatten, wenn man dieses vergaß, viel Interessantes wegen der Geschicklichkeit, Feinheit und Beredtsamkeit, welche die französischen Intendanten dabey aufboten, und wegen der Adresse, womit ihnen andererseits von mehreren Leipziger Kaufleuten, welche gewöhnlich an der Spitze standen, begegnet wurde.

Uebrigens geriethen während dieser stürmischen Zeit die gewöhnlichen Geschäfte der Justiz und Verwaltung ins Stocken, und ob man daher schon aus ununterbrochener Nothwendigkeit immer parat zu seyn, tagtäglich vom frühen Morgen bis späten Abend und abwechselnd sogar des Nachts auf dem Rathhause leben mußte, so war man doch nicht immer beschäftigt. Ich sah mich daher nach anderen Gegenständen für meine Tätigkeit um. Die Ereignisse der Zeit, die Art und Weise, wie die neuen Erscheinungen des öffentlichen Lebens behandelt wurden, gaben Stoff zum Nachdenken über die Mängel der bestehenden Verfassung, über die Bedürfnisse einer zeitgemäßen Verwaltung. Zu den mangelhaftesten Einrichtungen des städtischen Regimentes nicht nur in Leipzig, sondern überall, worüber die lautesten Klagen geführt wurden, gehörte das Einquartierungswesen. Ich machte den Versuch, schrieb eine Pièce über die Vertheilung der Einquartierungslast und über zweckmäßige Einrichtung eines Quartieramtes und ließ sie, jedoch ohne meinen Namen beyzusetzen, drucken¹⁾. Soviel ich gehört, hat man in Leipzig

¹⁾ Ob die oben genannte Schrift Beziehungen hat zu: Ueber die Vertheilung der Last der Einquartierung und Verpflegung fremder Truppen. Zur Beherzigung insbesondere zur Verhütung der Prozesse zwischen Hausbesitzern und Miethleuten (von Karl Aug. Tittmann) Dresden 1813 (vgl. Kaysers Bücherlexikon, VI., 1836, 71) habe